



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, innerlich fühle ich mich ein wenig zerrissen. Meine Gemütslage angesichts der zunehmenden weltweiten Konflikte, der Spannungen und Ungerechtigkeiten ist schon ein wenig wankelmütig. Und dann wurde am 25. Januar die sogenannte doomsday clock auf zwei Minuten vor Zwölf vorgestellt. Die Gefahr eines Atomkrieges ist so groß wie seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr. Und dazu tragen insbesondere die Aufrüstungsprogramme der Atomwaffenstaaten bei, die ein neues Wettrüsten beschleunigen aber auch der Klimawandel. Und die Tatenlosigkeit der Politik.

Mensch könnte verzweifeln. Und wenn dann der Koalitionsvertrag der neuen GroKo vorgelegt wird, wird deutlich, wie wenig sinnvolle strategische Gedanken zu Frieden und Abrüstung vorhanden sind. Stattdessen wird auch weiter der Aufrüstung das Wort geredet.

Aber wir sind ja mit einer reichen Tradition, viel Willen und Durchhaltefähigkeit, Ausdauer und Hartnäckigkeit, Geduld und Zuversicht, Zielgerichtetheit und Begeisterungsfähigkeit ausgestattet.

Und so uns helfen uns die vielen kleinen und großen Erfolge für unsere weitere Arbeit weiter. Friedensnobelpreis oder die Stärkung der Friedensbildung, viele gute Medienberichte oder Zusammenhalt in Kampagnen. Tolle Projekte wie der Staffellauf gegen Rüstungsexporte oder die Pacemakers. Die Einladungen in Parteigremien wie Landtagsfraktionen, die noch vor Monaten nicht in dieser Form denkbar gewesen sind. Und die vielen vielen Menschen, die sich täglich und weltweit für Frieden engagieren.

Das sind die Mutmacher, die wir in dieser Welt brauchen und mit der wir unsere Vision einer Welt, in der „Frieden schaffen ohne Waffen“ umgesetzt wird, Realität geworden ist. Von daher lade ich Euch schon heute herzlich ein zur dritten Tagung in Karlsruhe ein, die ganz im Zeichen von Martin Luther King steht. Herzlichst Euer

*Roland Blach*

### 3. Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen“

## I have a dream

21. April 2018, 14-17 Uhr, Bonhoeffer-Haus, Karlsruhe, Gartenstr. 29a

Der US-amerikanische Baptistenpastor und Bürgerrechtler Martin Luther King (MLK) Jr. wurde im April 1968 ermordet. Anlässlich des 50. Todestag wollen wir seinem Leben, seinen Überzeugungen nachspüren und zugleich überlegen, was wir heute noch von ihm und seinem Wirken lernen können. Wie können wir unserem Traum „Frieden schaffen ohne Waffen“ zu verwirklichen, näher kommen? Für den langjährigen, im April 2014 verstorbenen und weit über das Land bekannten Friedensaktivisten Ulli Thiel, der den einprägsamen Slogan im September 1978 erstmals vorstellte, war MLK ein wichtiges Vorbild.

MLK war einer der herausragenden Vertreter im Kampf gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit und war zwischen Mitte der 1950er und Mitte der 1960er Jahre der bekannteste Sprecher des Civil Rights Movement, der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der Afroamerikaner. Er propagierte den zivilen Ungehorsam als Mittel gegen die politische Praxis der

Rassentrennung in den Südstaaten der USA und nahm an entsprechenden Aktionen teil.

Wesentlich durch Kings Einsatz und Wirkkraft ist das Civil Rights Movement zu einer Massenbewegung geworden, die schließlich erreicht hat, dass die Rassentrennung gesetzlich aufgehoben und das uneingeschränkte Wahlrecht für die schwarze Bevölkerung der US-Südstaaten eingeführt wurde. Wegen seines Engagements für soziale Gerechtigkeit erhielt er 1964 den Friedensnobelpreis. Auch sein Wirken für Frieden und atomare Abrüstung sind bis heute prägend. MLK hielt 1963 beim Marsch auf Washington, vor 250.000 ZuhörerInnen seine berühmte Rede „I have a dream“.



13 Uhr 30: Ankommen bei Kalt- und Warmgetränken und kleinen Snacks

14 Uhr: Begrüßung incl. Grußwort ev. Landeskirche (angefragt)

14 Uhr 10: Eröffnungsvortrag

Auf den Spuren von Martin Luther King. Leben und Wirken eines kompromisslosen Friedensnobelpreisträgers. Vortrag mit medialer Unterstützung: Volker Grotefeld

14 Uhr 30: Vorstellung und Bildung von drei Arbeitsgruppen

1. Die Uhr tickt – nukleare Renaissance versus Atomwaffenverbot. Über die Arbeit der Zivilgesellschaft am Beispiel ICAN: NN, ICAN

2. Gewaltfreiheit als Haltung: Michael Schmid

3. Der Kampf der schwarzen Bürgerrechtsbewegung in den USA im Spiegel der Popmusik: Istar Buscher

16 Uhr 15: Pause

16 Uhr 30: Abschlussplenum

Konsequenzen aus den Arbeitsgruppen. Zusammenfassung und Ausblick

Volker Grotefeld (Versöhnungsbund) hat anstelle seines Zivildienstes zwei Jahre beim Farm Labor Organizing Committee (FLOC) in den USA gearbeitet. Er ist Diplomingenieur in der Um-

welttechnik. Er war Reiseleiter „Auf den Spuren von MLK“ im August 2001, bei der viele Orte in den USA angefahren, die im Zusammenhang mit dem Friedensnobelpreisträger bedeutsam waren. Michael Schmid, Geschäftsführer von Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. Seit Mitte der 1970er Jahren in der Eine-Welt-Bewegung, Ökologie- und Friedensbewegung engagiert. Teilnahme an zahlreichen gewaltfreien Aktionen, die ihn einige Male vor Gericht führten. Intensive Beschäftigung mit Gandhi und MLK und deren Gewaltfreiheit, u.a. während Studienreisen in Indien und USA.

Istar Buscher, Historiker und Politikwissenschaftler, seit der Schulzeit engagiert in der Friedensbewegung und für interkulturelle Verständigung. Sein Hauptinteresse gilt der Darstellung historischer Ereignisse in Film, Musik und Werbung, sowie der interkulturellen Rezeption populärer Medien.

**Anmeldung bis 18.4. an: blach@dfg-vk.de**

Veranstalter: DFG-VK Baden-Württemberg, DFG-VK Karlsruhe, Pax an – die Werkstatt für Pazifismus, Friedenspädagogik und Völkerverständigung e.V



**Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband**

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (Februar/März):

- 45 Jahre: Viktor Broeske, Alfred Gronmayer, Joachim Krueger, Willi Mattesz, Wolfgang Simon
- 40 Jahre: Bernhard Bieser, Klaus Eisenhardt, Thomas Hohl-Pfleghar, Thoms Mau, Norbert Meier
- 35 Jahre: Armin Abend, Holger Bergmann, Klaus-Henning Noffz, Helmut Hoeger, Rainer Kirschke, Christian Lawan, Rainer Lindner, Michael Lösle, Thomas Schuett, Martin Welte
- 30 Jahre: Eckart Amsler, Hartmut Blum, Claus Mairle, Christian Rehle, Helmut Schwab
- 25 Jahre: Michael Bährle

**Termine**

Donnerstag, 22. März: Mannheim Vortrag und Diskussion „Die Waffnen meiner Bank“ - Wie unser Geld bei Rüstungsschmieden landen kann und was wir dagegen tun können - mit Dr. Barbara Happe (Politologin bei urgewald, Berlin), 19-21 Uhr, sanctclara, B5,19, VA: DFG-VK Mannheim, Friedensplenum Mannheim und Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara

Samstag, 31. März: Ellwangen Demonstration und Kundgebung - Ostermarsch 2018 in Ellwangen - Start: 11 Uhr, Bahnhofplatz, Kundgebung (in der Fußgängerzone am „Fuchseck“), Musik und künstl. Performance., Hauptrede: Paul Schobel (Betriebsseelsorger i.R.), VA: Aktionsbündnis Mahnwache Ellwangen

Samstag, 31. März: Heidelberg Ostermarsch 2018 Heidelberg/ Mannheim „Abrüsten statt Aufrüsten! Fluchtsachen beseitigen! Kriege stoppen!“, Auftaktkundgebung: 12 Uhr, Vorplatz Hauptbahnhof Heidelberg, anschl. Demo durch die Innenstadt, zur Abschlußkundgebung: 14 Uhr, Uniplatz, VA: Friedensbündnis Heidelberg

Samstag, 31. März: Stuttgart Ostermarsch BaWü 2018, Auftaktkundgebung: 14 Uhr, Marktplatz, VA: Friedensnetz BaWü

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/ 51 88 56 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/lv-bawue Redaktion: Roland Blach Gestaltung: SPS-Graphics

**DFG-VK-Landesverband**

**„Das Treffen war ein richtiger Mutmacher“  
Viele Höhepunkte beim Neujahrstreffen in Stuttgart**

Atomwaffenverbot durchsetzen! Dazu hat Hermino Katzenstein als erster Landtagsabgeordneter in Baden-Württemberg eine Erklärung von ICAN (parliamentary pledge) auf unserem gut besuchten und inspirierenden Neujahrstreffen unterzeichnet. Und seine Mitgliedschaft bei der DFG-VK ausgefüllt!! Er schrieb dazu auf seinem Facebook-Profil: „Im Juli hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den Vertrag beschlossen. Leider haben sich viele Staaten vor der Abstimmung gedrückt - so auch die Bundesrepublik (im Gegensatz zu Österreich und der Schweiz!). ICAN, Nobelpreisträger des Jahres 2017, bittet nun Abgeordnete sie zu unterstützen und Druck auf die nationale Regierung auszuüben.“



Dies war einer der Höhepunkte des sehr ermutigenden Tages. Zu Beginn stellte Claudia Dupel, Geschäftsführerin des Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, die Sustainable Development Goals vor. Sie betonte, dass Frieden jetzt ein eigenes Ziel in der UN Agenda für Nachhaltigkeit habe. Es gehe nun darum, dieses Thema in der Breite umzusetzen. Besondere Relevanz haben dabei für uns die Aspekte der Friedensbildung und der Rüstungsproduktion, -exporte und -konversion. Die Diskussion zu den Minderjährigen in der Bundeswehr wurde befeuert durch die kurz da-



vor bekannt gewordenen neuen Zahlen. Demnach waren im vergangenen Jahr 2128 Soldatinnen und Soldaten, die bei Dienstantritt bei der Bundeswehr noch nicht volljährig, darunter 448 junge Frauen. Rekord. Leider hatten zwar alle ursprünglich zugesagten ReferentInnen der Parteien aus wichtigen Gründen abgesagt, was aber der Debatte nicht schadete.

Ich selbst konnte bei der Präsentation auf das vergangene Jahr auf viele Aktivitäten eingehen, über die zudem wieder sehr zahlreich im Fernsehen (ARD, SWR) berichtet wurden – mit dem Höhepunkt des Nobelpreises.

Am Nachmittag stand die Planung von Projekten und Kampagnen der DFG-VK 2018 im Blickpunkt: der Staffellauf gegen Rüstungsexporte „Frieden geht“ vom 21. Mai – 2. Juni von Oberndorf über Kassel nach Berlin, „Büchel ist überall - atomwaffenfrei. jetzt“, Friedensbildung und zivile Konfliktbearbeitung im Kontext des 2 % Ziels der NATO sowie die Militärmesse ITEC in Stuttgart.

Dabei entstanden eine Vielzahl weiterer zusätzlicher kreativer Ideen, die teilweise bereits in der Zwischenzeit umgesetzt werden konnten: eine Aktion beim Neujahrsempfang der SPD Mühlacker mit Außenminister Gabriel zum Atomwaffenverbot oder eine Kunstaktion zum 60. Jahrestag des Peace Zeichens am Stuttgarter Marktplatz.

**DFG-VK-Landesverband**

**Erfolg: Rüstungsmesse in Stuttgart ohne Zukunft  
Protest gegen ITEC zeigt Wirkung**

Im Mai soll in Stuttgart die umstrittene Rüstungsmesse ITEC (International Forum for the Military Training, Education and Simulation Sectors) stattfinden – nach Protesten versicherte der Bürgermeister, dass es auch das letzte Mal sein wird.

Ein roter Teppich wies am 25. Januar 2018 den Weg ins Stuttgarter Rathaus. Wer darüber gehen wollte, stolperte aber unweigerlich über die darauf „wie tot“ liegenden Stoffpuppen: „Simulierst du noch oder mordest du schon?“ stand dazu auf Schildern, daneben waren die Namen einiger bekannter Rüstungsfirmen wie „Rheinmetall“ oder „Thales“ zu lesen. Die Aktion auf dem Marktplatz der baden-württembergischen Landeshauptstadt fand im Rahmen einer Protestkundgebung gegen die Rüstungsmesse ITEC statt: „Bei der für Mai geplanten Messe tauschen sich Militärs über die neuesten Entwicklungen bei militärischen Schieß- und Trainingssimulationen aus“, erklärt Thomas Haschke, Anmelder der Protest-Aktion. „Diese von den Rüstungsunternehmen auf der Messe angebotenen Simulations-Systeme sollen dann letztlich die Anwendung von Gewalt durch Soldaten effizienter und also echte Krieg ‚einfacher‘ machen“, so Haschke, der bei der „Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK) aktiv ist. Gemeinsam mit ihm protestierten rund einhundert Menschen vor dem Rathaus, in dem zeitgleich eine Sitzung des Gemeinderats stattfand – die Messehalle, in der die ITEC in vier Monaten stattfinden soll, gehört zu gleichen Teilen der Stadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg.



Während draußen protestiert wurde, übergaben einige Aktivisten dem Ersten Bürgermeister der Stadt, Michael Föll, einige hundert Unterschriften gegen die Rüstungsmesse. Dabei sicherte Föll zu, dass die ITEC nach 2018 nicht noch einmal in der Stadt zugelassen werden: „Das ist ein großer Erfolg“, freut sich Thomas Haschke. Die ITEC fand bereits 2014 in Köln statt und auch dort wurde den Rüstungsfirmen der Zugang zu den Messehallen nach Protesten verwehrt – nun wird

auch Stuttgart für die alle vier Jahre in Deutschland stattfindende Veranstaltung einmalig sein: „So wir die Messe nicht sogar noch verhindern können“, kommentiert dies Thomas Haschke. Gemeinsam mit weiteren Friedens- und Antimilitaristischen-Organisationen wie „Ohne Rüstung Leben“ und dem „Offenen Treffen gegen Krieg und Militarisierung“ plant die DFG-VK in den nächsten Monaten weitere Proteste gegen die Rüstungsmesse: „Wir fordern weiterhin die Kündigung der Verträge und dies werden wir auch weiterhin laut und deutlich machen“, so Friedensaktivist Haschke.

Am Karfreitag, 30. März findet ab 14 Uhr eine weitere Kundgebung zum Thema am Stuttgarter Flughafen statt. Vom 15. bis 17. Mai finden zahlreiche Protestaktionen gegen die gleichzeitig stattfindende Messe statt.

Roland Blach/  
Michael Schulze von Gläßer

**Ich und die DFG-VK**



Mitte der 70er Jahre lernte ich in Karlsruhe durch Sonnhild und Ulli Thiel die DFG-VK kennen. Die erste Begegnung war, wenn ich mich richtig erinnere, bei einem Info-Abend in der Jugendgruppe der Kirchengemeinde zum Thema KDV. 1979 wurde ich dann Mitglied in der DFG-VK und bin es bis heute geblieben. Die wöchentliche KDV-Beratung im Bonhoeffer-Haus, aber auch das Zusammenlegen der Südwest-Kontakte im Friedenskeller in der Alberichstrasse und, etwas später, natürlich 1983 die Menschenkette sind prägende Erinnerungen aus dieser Zeit.

Nach dem Studium war für mich Friedensarbeit in Karlsruhe viele Jahre „sehr einfach“. Sonnhild und Ulli haben viele Veranstaltungen vorbereitet und ich habe etwas mitgeholfen, wenn ich Zeit hatte. Es ging mir wie vielen anderen auch: ist doch die tägliche Arbeit (in meinem Fall mit sucht- und psychisch kranken Menschen) oft sehr anstrengend und man hat einfach nicht genügend Zeit und Energie für zusätzliches ehrenamtliches Engagement.

Seit dem Tod von Ulli vor vier Jahren hat sich das für mich grundlegend verändert. Mittlerweile bin ich mit Sonnhild Sprecher der Gruppe Karlsruhe der DFG-VK. Es ist uns eine liebe Gewohnheit geworden morgens miteinander zu telefonieren und es ist dabei immer wieder schön zu erleben wie gut wir uns verstehen, politische Ereignisse gleich einschätzen und uns mit unseren Ideen aufs Beste ergänzen. Die Vorbereitungen unserer Veranstaltungen und Aktionen gelingen so immer schnell und unkompliziert. Meist sind sie auch ganz erfolgreich, gemessen an unseren bescheidenen Mitteln.

Am letzten Montag im Monat haben wir im „Café Chance“ des Bodelschwingh-Hauses einen offenen Treff der DFG-VK in Karlsruhe etabliert, bereiten zusammen Aktionen und Veranstaltungen vor und tauschen uns zu aktuellen Themen aus. Auch sehr wichtig: Ohne den Rückhalt und die Unterstützung meiner Arbeitskolleg\*innen im Bodelschwingh-Haus und meiner Frau Claudia wäre mein friedenspolitisches Engagement so nicht möglich!

Zur Zeit sind die Vorbereitungen der dritten Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen – I have a dream“ am 21. April im Bonhoeffer-Haus und natürlich die Vorbereitung der beiden Karlsruhe-Etappentage am 23. und 24. Mai von „Frieden geht!“, dem Staffellauf gegen Rüstungsexporte, Schwerpunkte unserer Arbeit.

Stefan Lau



## Adressenliste

### DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

c/o Wolfgang Nippe, Holunderpfad 11, 88339 Bad Waldsee; Tel.: 07524/3139 bodensee@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg  
Treffen: Büro im Friedenszentrum, Stühlinger Str. 7  
Tel.: 0761-7678089  
freiburg@dfg-vk.de  
www.dfg-vk.de/freiburg

### DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Bernd Messmer, Guido-Schmitt-Weg 4, 69126 Heidelberg  
Tel.: 017679019550  
friedensladenhd@gmx.de

### DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9, 76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270  
suthiel@t-online.de

### DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorfstraße 9, 74366 Kirchheim am Neckar  
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214  
ludwigsburg@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigs-hafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim  
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312), H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)  
mannheim@dfg-vk.de  
mannheim.dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger, Uhlandstraße 5, 77654 Offenburg  
Tel.: 0781-32219; Fax: 0781-9481152  
mittelbaden@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46, 73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728  
jblfli@t-online.de

### DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de  
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppentreffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

### DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisierung (IMI e.V.), Hechingenstr. 203, 72072 Tübingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@dfg-vk.de; www.imi-online.de

### DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2, 72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

### DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41, 75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

### DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Otto-Lilienthal-Weg 65, 89075 Ulm; Tel.: 0731-40300388; ulm@dfg-vk.de

### DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart  
Fon 0711-51885601  
eMail: ba-wue@dfg-vk.de  
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue  
Facebook: https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/

## Aktion Aufschrei. Stoppt den Waffenhandel

# Oberndorf – Kassel – Berlin

## FRIEDEN GEHT! Staffellauf 2018 gegen Rüstungsexporte

Weltweit ist Deutschland sowohl bei Kleinwaffen als auch bei Großwaffensystemen drittgrößter Rüstungsexporteur. Diese Waffen werden auch an kriegsführende Staaten verkauft, und mit ihnen werden schwere Menschenrechtsverletzungen verübt sowie Millionen von Menschen in die Flucht getrieben oder getötet. Einer Umfrage zu Folge sind 83% der Deutschen gegen diese Praxis. Es ist also an der Zeit, den Export von Kriegswaffen und Rüstungsgütern endlich zu stoppen!

Um diesem wichtigen Thema mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, organisiert die DFG-VK gemeinsam mit einem großer Kreis von Trägerorganisationen gemeinsam etwas Einmaliges in Deutschland: Vom 21. Mai bis 02. Juni 2018 findet „Frieden geht!“ statt, ein Staffellauf gegen Rüstungsexporte und für friedliche Konfliktlösungen. Zurückgelegt wird die Wegstrecke von Oberndorf bis Berlin.

Das Besondere an „Frieden geht!“ ist, dass sich die Friedensbewegung mit Kirchen, Kulturschaffenden sowie Sportlerinnen und Sportlern verbündet, um zu zeigen, dass viele Menschen in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen Rüstungsexporte ablehnen und um damit gemeinsam Druck auf die Politik machen. Ziel ist es, ein unübersehbares Zeichen gegen Rüstungsexporte zu setzen und die politisch Verantwortlichen auf ihre

Verpflichtung zur Einhaltung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu verweisen.

Die Gesamtstrecke ist in 13 Tage aufgeteilt und diese wiederum in einzelne Etappen. Interessierte Läuferinnen und Läufer können sich für eine oder natürlich auch gern mehrere davon anmelden. Dabei haben sie die Qual der Wahl: Es gibt zahlreiche Geh- und Joggingstrecken, die jeweils ungefähr acht bis zwölf Kilometer lang sind. Für die besonders gut Trainierten stehen aber auch Halbmarathon- und Marathonstrecken zur Verfügung. Wer lieber auf dem Rad unterwegs ist, entscheidet sich am besten für eine der Fahrrad-etappen. Der Staffellauf ist eine Mischung aus demonstrativer Meinungsbekundung und körperlicher Betätigung. Er ist also kein Wettkampf, weshalb die Etappen im Pulk zurückgelegt werden.

Aber man muss nicht mitlaufen, um Teil von „Frieden geht!“ zu sein. Genauso wichtig ist es, die Läufer entlang der Strecke anzufeuern, die Kundgebungen zu besuchen beziehungsweise mitzugestalten oder zum Beispiel eine Versorgungsstation zu übernehmen. Außerdem ist es möglich, das Startgeld für Personen zu übernehmen, die es sich selbst nicht leisten können oder den Staffellauf generell finanziell zu unterstützen.

Wer sich in Baden-Württemberg beteiligen möchte, kann das bereits jetzt tun: In den nächsten Wochen finden Regionalbesprechungen zur Vorbereitung in Villingen, Freiburg, Lahr, Karlsruhe und Mannheim statt. Ein besonderer Fokus liegt natürlich auf dem Start bei Heckler & Koch in Oberndorf.

Jeder, der „Frieden geht!“ unterstützen oder sich zum Lauf anmelden möchte, weitere Informationen braucht oder Fragen hat, meldet sich bitte unter [info@frieden-geht.de](mailto:info@frieden-geht.de) oder besucht uns im Internet unter [www.frieden-geht.de](http://www.frieden-geht.de)



Sarah Gräber